

Nurse Navigator® in der stationären Orthopädie

Laura Kusber, Nadine Köhler-Lüthge, Lisa-Elaine Beccard
Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH

EINLEITUNG

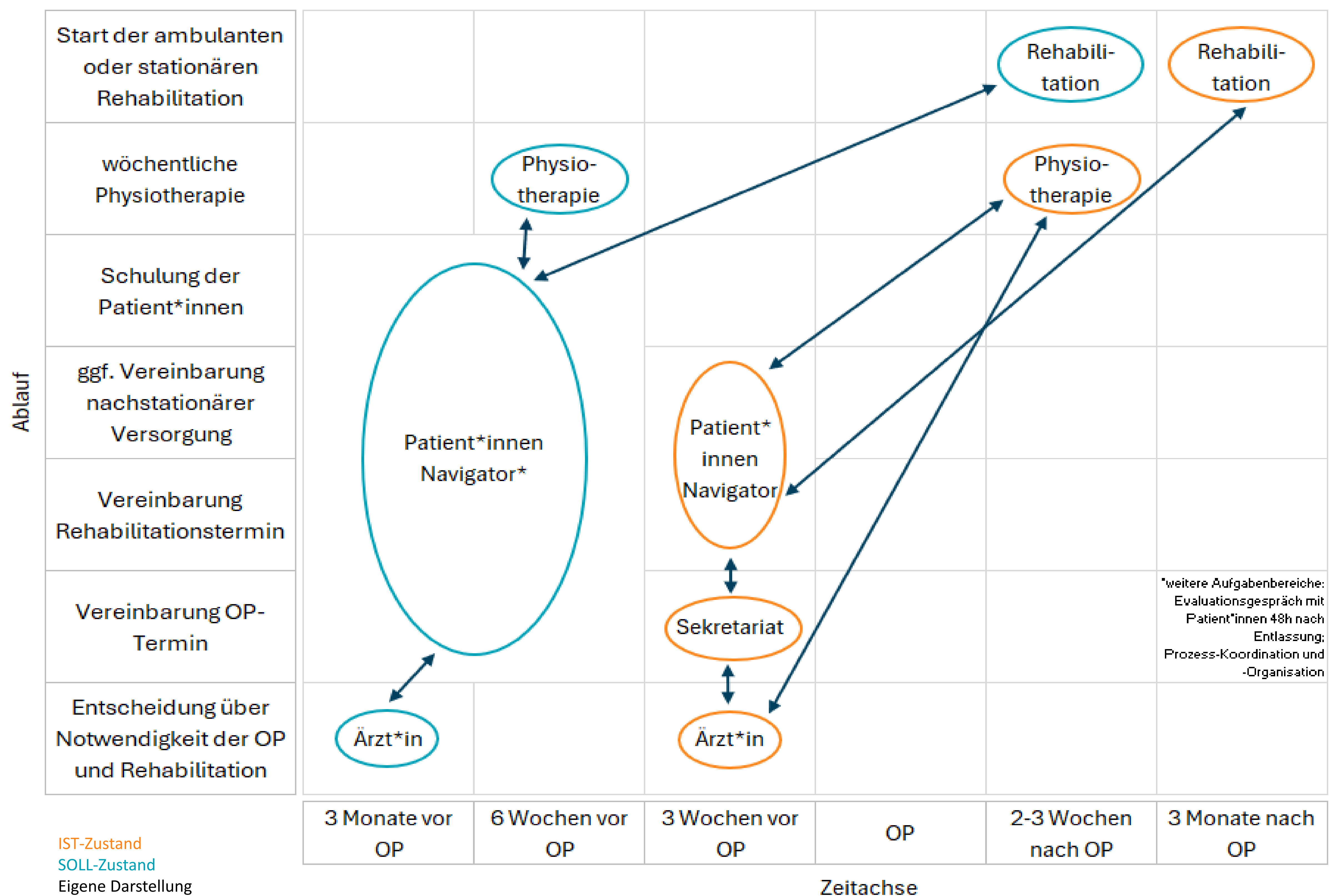
Nurse Navigator*innen (NN) sind **spezialisierte Fachkräfte**, die Patient:innen durch komplexe Behandlungsprozesse leiten, indem sie die Versorgung koordinieren, Barrieren beseitigen und Informationen bereitstellen. Sie **fördern das Selbstmanagement** der Patient*innen durch Schulungen und gewährleisten eine lückenlose Betreuung.¹ NN-Programme stehen mit verminderten Mortalitätsraten, **niedrigeren Wiederaufnahmeraten** sowie einem **Rückgang von Rettungswachenbesuchen** bei Betroffenen in Verbindung.^{2,3} Zudem gibt es Nachweise, dass sich eine verbesserte Kommunikation von Gesundheitsakteur*innen positiv auf das Patient*innen-outcome auswirken kann.^{4,5,6} Dieses Poster präsentiert die mögliche Implementierung in der stationären Orthopädie, da aufgrund der komplexen Abläufe Verbesserungspotenzial besteht. Da es sich nur um eine Anlehnung an existierende NN-Programme handelt, wird der betreffende Personenkreis im Folgenden Patient*innen Navigator (PN) genannt.

FRAGESTELLUNG

Inwiefern können Patient*innen Navigatoren in der Orthopädie Schnittstellenproblematiken zwischen den Sektoren minimieren und dadurch einen nahtlosen Versorgungsprozess gewährleisten?

VORGEHENSWEISE

Auf Basis des IOWA-Modells wurde ein PN-Programm für die Orthopädie entwickelt: Problem-bereiche wurden identifiziert und deren Relevanz geprüft. Anschließend wurde ein Team gebildet und Literatur gesammelt. Nach der Pilotierung wird die Innovation in die Praxis integriert und kontinuierlich evaluiert, um nachhaltige Weiterentwicklung zu sichern.



ERWARTBARE ERGEBNISSE

Durch die Einführung von PN in der Orthopädie kann zukünftig die Schnittstellenproblematik minimiert werden. Dadurch werden Abläufe optimiert, die Zugänge für die Patient*innen erleichtert sowie Informations- und Kommunikationsdefizite vermieden. Zu den erwarteten positiven Effekten zählen eine optimale Ressourcennutzung durch die eigenständige Koordination und Organisation des Prozesses inkl. der Operationstermine und Anschlussheilbehandlungen sowie die Minimierung der Wartezeit auf einen Rehabilitationstermin. Weiterhin wird eine Verringerung der Liegezeit im Krankenhaus angestrebt, begleitet von einem verbesserten Patient*innenoutcome durch präoperative Schulungen und Muskelaufbau, sowie einem frühzeitig eingeleiteten Entlassungsmanagement. Durch die zentrale Rolle der PN wird die interprofessionelle Zusammenarbeit gestärkt, welche positive Effekte auf alle Prozessbeteiligten hat.⁸

SCHLUSSFOLGERUNG

Berufspolitisch eröffnet das PN-Programm neue Perspektiven und stärkt die Rolle von Pflegefachpersonen in der Patient*innenversorgung. Eine weitere Übertragung in andere Fachbereiche ist denkbar. Dies bedarf weiterer Forschung.

